

Wir sind als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt!



Nur gemeinsam sind wir stark!

Das Leben ist schön, auch mit Handicap

Das zeigt uns Fado jeden Tag.

Früher wurde er an einer kurzen Kette gehalten und hatte kaum Kontakt zu Menschen. Zum Glück meinte es das Schicksal gut mit ihm und er wurde seinem Besitzer entzogen. Seitdem kümmern sich Tierheimmitarbeiterinnen liebevoll um den großen Rüden. Verständlicherweise war Fado anfangs unsicher aber mit Geduld und viel Liebe hat er gelernt, dass der Kontakt zu Menschen auch schön sein kann. Zuerst muss Fado aber Vertrauen aufbauen, das ist wichtig, denn Fado ist blind.

Dank regelmäßiger Spaziergänge mit seinen ihm bekanntesten Gassigängern hat er gelernt, gut an der Leine zu laufen und er orientiert sich dabei nach Gehör. Für Fado ist es also hilfreich, wenn man mit ihm spricht und ihm damit die Richtung vorgibt. Führt man Fado vorausschauend an Hindernissen vorbei, baut er schnell Vertrauen auf und erkundet fröhlich schnüffelnd die Umgebung. Mit Leckerlis kann man zusätzlich Pluspunkte sammeln, hier kommt dann seine Nase, als zweiter Augenersatz, zum Einsatz. Wenn der Funke übergesprungen ist, genießt Fado seine Streicheleinheiten und liebt es besonders, wenn man sein Fell zerzaust.



Foto: <https://www.flickr.com/photos/15533634@N00/>



Fado lebt bei uns im Tierheim in einem Einzelgehege, da wir ihm seinen Aufenthalt bei uns so entspannt wie möglich gestalten möchten. Begegnungen mit Artgenossen sollten daher besonders achtsam und ruhig erfolgen. Bis beide Seiten sich kennenlernen konnten.

Für Fado würden wir uns ein ruhigeres Zuhause wünschen, idealerweise mit Garten. In seinem eigenen Bereich wird er sich bestimmt schnell zurecht finden und kann dann das Leben in vollen Zügen genießen. Eine persönliche Anmerkung möchte ich diesem Artikel noch beifügen.

Ich durfte schon einige blinde Hunde in der Tierherberge kennenlernen und alle haben mir gezeigt, dass man sich von Hindernissen nicht aufhalten lassen sollte. Sie machen einfach ein, zwei Schritte zurück, verändern ein wenig die Richtung und weiter geht's. Ich denke gerne an diese ehemaligen Tierheimbewohner zurück und sie haben mir schon in mancher Lebenssituation Kraft gegeben.

Claudia Beutel